

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

Eröffnung der sanierten Mittelschule
Seite 2 und 3

Mittags- und Hausaufgabenbetreuung
in der Grundschule
Seite 4

Mikrozensus 2012
Seite 5

Fluglärm
Seite 8

gemeinsam.gestalten -
Stadtentwicklung
Seite 9 -12

Rund um das Wirtschaftsforum
Seite 13

Rund ums „KONTAKT“
Seite 14 - 17

Startschuss „Grenzenlose Spiele“
Seite 18 und 19

Veranstaltungen und Termine
Seite 20 und 21

Rund um die Lokwelt
Seite 22 und 23

Grenzenlose Spiele in Freilassing Startschuss

Projekt des Sicherheitsbeirates in Zusammenarbeit mit dem Team des Kulinarischen Nationenfestes



Du bist
Freilassinger/in
Sei dabei
am Samstag
10-12 Uhr
im Rathaus

17.3.

www.facebook.com/GrenzenloseSpiele

Freilassinger Kopierdienst | 08054 / 67435

Badylon

Das Städtische Hallenbad ist während der Osterferien von **Montag, 2. April** bis einschließlich **Sonntag, 15. April** bereits **ab 10.00 Uhr** geöffnet. Das Seniorenschwimmen kann in dieser Zeit leider nicht stattfinden.

Frühjahrssingen

Das diesjährige Frühjahrssingen der Stadt Freilassing findet **am Samstag, 31.03.2012** in der Aula der Berufsschule statt.

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 5.

Startschuss „grenzenlose Spiele“

Die Auftaktveranstaltung findet am **Samstag, 17. März** ab 10 Uhr im Rathaussaal statt.

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 18 u. 19.

Neujahrsempfang der Stadt Freilassing



Einweihung Mittelschule



Eine fundamental neue Ästhetik mit klar strukturierter Formensprache und mutiger Farbgebung für eine Schule, die energetisch und konzeptionell auch in den nächsten Jahren noch in der Spitzenliga mit dabei sein wird. Foto: Sven Huber



Bundesminister Dr. Peter Ramsauer, hier mit Erstem Bürgermeister Josef Flatscher beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt, bestätigte, dass mit der Generalsanierung ein enorm wichtiger Schritt im energetischen Bereich gemacht wurde und die Freilassinger Mittelschule als Mehr- generationenhaus der Bildung Maßstäbe setzt.



Mittelschule ein Musterbeispiel

Energetisch und bei der Gestaltung ein zukunftsweisendes Konzept zeitlich und finanziell eine Punktlandung

Ein Ort an dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich gerne aufhalten, in angenehmer Atmosphäre lernen und arbeiten oder manchmal einfach nur spielen oder sich unterhalten können. Eine Schule, die Schule machen kann, ist in Freilassing entstanden. Aus einem Massivbau in Stahlbeton-Skelettbauweise aus den 70er Jahren mit dem damals typischen Sichtbeton ist ein Gebäude mit einer fundamental neuen Ästhetik entstanden. Eine klar strukturierte Formensprache und mutige Farbgebung ziehen den Blick auf sich. Große, helle Flächen aus Schichtstoffplatten, stehen in einem interessanten Kontrast zu einem tiefblauen, sowie einem sattorangem Gebäudeteil. Gelenkt wird der Blick auch durch die Außengestaltung, die ebenfalls auf eine klare Formensprache setzt, sich aber durch organische Formen im Gegensatz zur strengen Geometrie des Gebäudes positioniert.

Allein die Ästhetik macht den Bau erwähnenswert, allerdings versteckt sich in seinem Inneren noch viel mehr Erwähnenswertes. Die generalsanierte Mittelschule in Freilassing wurde ein Passivhaus, obwohl hier Aktivhaus fast die bessere Bezeichnung wäre, unterschreiten die Messwerte des Gebäudes doch spielend die Grenzwerte, die notwendig sind, um als solch energetisch hochwertiges Haus bezeichnet zu werden.

Die gesamte Elektro- und Beleuchtungsanlage der Schule wurde von der Zähleranlage bis zur letzten Steckdose erneuert. Auf dem Dach des Gebäudes findet sich eine nach Süden ausgerichtete Photovoltaik-Anlage, die über eine Laufzeit von 20 Jahren einen Gesamtertrag von 576 MWh einbringt und so 386 Tonnen CO₂, also etwa 190 Jahre Autofahren einspart.

In der Rekordzeit von nur einem Jahr wurde die Generalsanierung umgesetzt, die ein Haus entstehen ließ, das aufgrund der energetischen Gesamtbilanz dem aktuellen Stand des Neubaugeschehens auf Jahre voraus ist. Platz finden nun nicht nur Mittel- und Wirtschaftsschule mit offener Ganztagschule, sondern auch ein Kinderhort und die Stadtbücherei. VHS und Musikschule nutzen das Gebäude auch sehr gerne und eine großzügige,

ebenfalls neu geschaffene Aula schafft Raum für Bürgerforen und andere größere Veranstaltungen.

Da auch noch die Finanzierung des Gebäudes eine Punktlandung wurde und genau den Kalkulationen entspricht und die Fördergeber sich sehr zufrieden mit dem Einsatz der Mittel zeigen, sprach Bundesminister Dr. Peter Ramsauer bei seinem Besuch am Tag der offenen Tür von einem Musterbeispiel. Ein Musterbeispiel für Kooperation von Bund, Land und Kommune ebenso wie für Innovation und zukunftsweisende Arbeit. Ähnlich sah es auch der oberbayerische Regierungspräsident Christoph Hillenbrand, der das Gebäude in der Spitzenliga sieht und die Stadt lobte, trotz enger werdender Spielräume kommunaler Haushalte „Nägel mit Köpfen gemacht und in beachtlichem Umfang in eine Bildungseinrichtung und damit in die Zukunft von uns allen investiert“ hat.

Büchereiführerschein

„Bibfit“ sind die Vorschulkinder aus dem Kindergarten Waginger Straße

„Einmal in der Woche fahren wir mit dem StadtBus in die Bücherei“, erzählt der sechsjährige Jonathan. „Da liest uns die Claudia etwas vor, wir malen und dürfen Bücher anschauen“, ergänzt die fünfjährige Zoe. „Bibfit“ heißt die Aktion in

deren Rahmen die Vorschüler/innen vom Kindergarten in der Waginger Straße viermal die Stadtbücherei in der Martin-Luther-Str. 4 besucht haben. Kindergartenkinder werden im Umgang mit Büchern und Bibliotheken vertraut gemacht. Sie erleben die Freude am (vor)lesen und lernen die Stadtbücherei spielerisch kennen.

Claudia Still-Javier von der Stadtbücherei hat ihnen zu den Stichworten „Erzählen und Wissen“, „Vorlesen, Zuhören, Ausmalen“, „Aussuchen und Ausleihen“ und „Was gibt es, wo finde ich es?“ eine Menge beigebracht. So erzählen Isabel, Basti, Miriam, Jonathan, Zoe, Simon und auch die anderen Kinder, dass sie Sachbücher über Kängurus, Schildkröten, Igel, Löwen, Zebras, Dinosaurier, aber auch Formel 1, Wikinger oder die Schule ausgeborgt haben. Aber nicht nur Sachbücher, auch Geschichten haben sie sich ausgeliehen.

Sie kennen die farbigen Markierungen der Bücher und wissen auch genau, dass man zum Ausleihen einen Büchereiausweis braucht und dass sich in den Büchern Transponder befinden, mit deren Hilfe sie an den Terminals ganz schnell ausgeliehen oder auch zurückgebracht werden können.

Es ist klar, die Schukis kennen sich nicht nur mit dem vielfältigen Angebot der Bücherei, sondern auch mit der Technik aus und haben die Bücherei als angenehmen Aufenthaltsort kennengelernt.



Die Vorschulkinder aus dem Kindergarten Waginger Straße haben in Begleitung von ihren Erzieherinnen Sabine Semma und Nicole Zumkeller ihren Büchereiführerschein gemacht, der ihnen vom Zweiten Bürgermeister Karlheinz Knott und Claudia Still-Javier überreicht wurde.

Mittags- und Hausaufgabenbetreuung in der Grundschule

Zum Schuljahresbeginn 2011/12 ist die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung der Grundschule in die neuen Räumlichkeiten umgezogen. Gleichzeitig hat diese langjährige Betreuungseinrichtung der Stadt Freilassing eine neue Konzeption bekommen, die nun die ehemals getrennte Mittagsbetreuung und Hausaufgabenbetreuung unter einem Dach zusammenfasst. Die Kinder haben jetzt viel mehr Raum, um ihren Bedürfnissen nach einem anstrengenden Schulvormittag nachzukommen. Auf dem täglichen Programm stehen Bewegung im Freien, Spiel und Spaß, Zeit für Kommunikation, aber auch die Möglichkeit zu entspannen. Ganz besonders wertvoll ist es für die Kinder, dass sie nun auch die Möglichkeit haben, täglich ein warmes Mittagessen einzunehmen. Dies ist vor allem für die Kinder von Bedeutung, die im Anschluss noch die Hausaufgaben erledigen sollen. Für die Hausaufgabenbetreuung selbst haben die Kinder eigene Räumlichkeiten und jedes Kind einen eigenen Arbeitsplatz. Hier haben sie die notwendige Ruhe und Betreuung, um ihre Aufgaben zu erledigen.

Die Anmeldung für die Mittagsbetreuung



Auch Bewegung im Freien und Spielen gehört zur Mittagsbetreuung an der Grundschule.

2012/2013 findet zeitgleich mit der Schuleinschreibung am Dienstag, 17. April 2012 in den Räumlichkeiten der Mittagsbetreuung statt.

Städtische Mittags- und Hausaufgabenbetreuung, Georg-Wrede-Platz 1, Leitung: Petra Thullen-Lukarsch, Tel. 7706576 (ab 11 Uhr); E-Mail: petra.thullen@freilassing.de

Rücknahme von Althandys

Handys enthalten teure und teilweise sehr knappe Rohstoffe. Untersuchungen

zufolge erfassen die bestehenden Rücknahmesysteme der Hersteller nur etwa 4 % der jährlich anfallenden Althandys, was ökologisch und ökonomisch unbefriedigend ist. Der Rest, das sind geschätzte 80 Millionen Handys, liegt im Privathaushalt ungenutzt in der Schublade oder wird ungeachtet der enthaltenen Schad- und Wertstoffe über den Restmüll entsorgt.

Vor diesem Hintergrund hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit eine Sammelaktion ins Leben gerufen, damit die Bürgerinnen und Bürger bequem und sicher über ein möglichst



Neue Postfiliale

Im Dezember 2011 wurde die Stadt Freilassing informiert, dass die Postfiliale in der Hauptstraße zu Weihnachten wegen Geschäftsaufgabe der Betreiberin schließen muss.

Die Stadt setzte sich sofort mit der Post AG in Verbindung mit der dringenden Bitte – neben der Einrichtung einer neuen Filiale – auch einen Briefkasten im Bereich der Innenstadt aufzustellen, da der nächste Briefkasten erst bei der Hauptpost an der Münchener Straße zu finden sei. Bereits Anfang Januar wurde in Zusammenarbeit Stadt und Deutsche Post AG unbürokratisch ein Briefkasten in der Lindenstraße Ecke Fürstenweg aufgestellt.

Nun eröffnet die Post auch eine neue Filiale in der Buchhandlung Zehrer, Reichenhaller Straße 17. Dort werden ab dem 7. März zu den üblichen Geschäftszeiten alle wichtigen Postleistungen angeboten.

Im Bild oben: Bürgermeister Josef Flatscher und Altbürgermeister Lucian Breuninger nutzen den neuen Briefkasten in der Lindenstraße



dichtes Netz an Sammelstellen zuhause lagernde und nicht mehr genutzte Althandys abgeben können.

Die Stadt Freilassing beteiligt sich an dieser Aktion. Althandys können ab sofort im Rathaus an der Information im Erdgeschoss zu den allgemeinen Öffnungszeiten abgegeben werden.

Für Rückfragen steht Ihnen das Umweltreferat der Stadt Freilassing unter der Tel. 6309-122 zur Verfügung.

Mikrozensus 2012

Mikrozensus 2012 im Januar gestartet. Interviewer bitten um Auskunft

Auch im Jahr 2012 wird in Bayern wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine amtliche Haushaltsbefragung bei einem Prozent der Bevölkerung, durchgeführt. Nach Mitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung werden dabei im Laufe des Jahres rund 60 000 Haushalte in Bayern von besonders geschulten und zuverlässigen Interviewerinnen und Interviewern zu ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage sowie in diesem Jahr auch zu ihrem Pendlerverhalten befragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht.

Im Jahr 2012 findet im Freistaat wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung bei einem Prozent der Bevölkerung, statt. Mit dieser Erhebung werden seit 1957 laufend aktuelle Zahlen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, insbesondere der Haushalte und Familien ermittelt. Der Mikrozensus 2012 enthält zudem noch Fragen zum Pendlerverhalten der Erwerbstätigen sowie der Schüler und Studierenden. Neben dem hauptsächlich benutzten Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte werden auch die Entfernung und der Zeitaufwand für den Weg dorthin erhoben. Die durch den Mikrozensus gewonnenen Informationen sind Grundlage für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und deshalb für alle Bürger von großer Bedeutung.

Wie das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung weiter mitteilt, finden die Mikrozensusbefragungen ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind demnach bei rund 60 000 Haushalten, die nach einem objektiven Zufallsverfahren insgesamt für die Erhebung ausgewählt wurden, wöchentlich mehr als 1 000 Haushalte zu befragen.

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 84) erscheint voraussichtlich Mitte Mai 2012

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die Mai-Ausgabe:

Montag, 23. April 2012

Das dem Mikrozensus zugrunde liegende Stichprobenverfahren ist aufgrund des geringen Auswahlsatzes verhältnismäßig kostengünstig und hält die Belastung der Bürger in Grenzen. Um jedoch die gewonnenen Ergebnisse repräsentativ auf die Gesamtbevölkerung übertragen zu können, ist es wichtig, dass jeder der ausgewählten Haushalte auch tatsächlich an der Befragung teilnimmt. Aus diesem Grund besteht für die meisten Fragen des Mikrozensus eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht, und zwar für vier aufeinander folgende Jahre.

Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, umfassend gewährleistet. Auch

die Interviewerinnen und Interviewer, die ihre Besuche bei den Haushalten zuvor schriftlich ankündigen und sich mit einem Ausweis des Landesamts legitimieren, sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Statt an der Befragung per Interview teilzunehmen, hat jeder Haushalt das Recht, den Fragebogen selbst auszufüllen und per Post an das Landesamt einzusenden.

Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung bittet alle Haushalte, die im Laufe des Jahres 2012 eine Ankündigung zur Mikrozensusbefragung erhalten, die Arbeit der Erhebungsbeauftragten zu unterstützen.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung



Frühjahrssingen 2012

Die Stadt Freilassing veranstaltet am **Samstag, 31. März 2011** wieder das traditionelle Freilassinger Frühjahrssingen in der Aula der Berufsschule. Organisator und Musiker Hermann Huber konnte bereits zum 14. Mal ein sehr anspruchsvolles Programm aus der Volksmusik zusammenstellen. Die Karten sind ab Montag, 12. März im Rathaus und bei der Buchhandlung Zehrer, Reichenhaller Str. 17 erhältlich. Nähere Auskünfte erteilen Ihnen die Mitarbeiter des Kulturreferates unter der Telefonnummer 6309-66.



Zeitzeugenbörse

Dass Freilassing vor 67 Jahren bombardiert wurde, können sich Jugendliche heute nicht mehr vorstellen. Genauso wenig können sie nachvollziehen, was es bedeutet, während eines Krieges aufzuwachsen.

Um die Erinnerung an die Gräueltaten des Nationalsozialismus, den 2. Weltkrieg aber auch die Nachkriegszeit in Freilassing lebendig zu halten, haben das Stadtmuseum Freilassing, das Mehrgenerationenhaus KONTAKT und die Staatliche Realschule im Dezember bereits zum zweiten Mal Zeitzeugengespräche zwischen Schülern und älteren Freilassingern organisiert. Zehn Zeitzeugen ließen sich von den Schülern der zehnten Klassen interviewen. Gefragt werden durfte nach allem: zum Beispiel nach den Erlebnissen während des Krieges, den Kriegsgefangenen in Freilassing, der Einstellung der eigenen Familie zum Nationalsozialismus, der Ankunft der Alliierten und der schwierigen Alltagsorganisation in der Nachkriegszeit. Die Schüler waren begeistert – und die Zeitzeugen auch, da sie so ihre eigenen Erfahrungen der nachfolgenden Generation vermitteln konnten.

Die Ergebnisse der Interviews wurden im Januar 2012 im Stadtmuseum Freilassing ausgestellt und können zukünftig auf der Homepage des Stadtmuseums und des Mehrgenerationenhauses angesehen werden.

Informationen zu dem Projekt Zeitzeugenbörse gibt es beim Mehrgenerationenhaus KONTAKT, Tel. 773069.

Ramasuri

Ramasuri, die Kleinkunstplattform des Kulturvereins, hat das Frühjahrsprogramm 2012 mit drei hochkarätigen Veranstaltungen geschnürt.

Den Auftakt machen Zither Manä und Josef Pretterer am Freitag, 9. März, im Aumühltheater mit ihrem Programm „Gedanken sind frei“. Zither-Manä, der zuletzt 2010 in Freilassing gastierte, nutzt von Kiem Pauli bis Pink Floyd die Zither als Universal-Instrument. Josef Pretterer ergänzt die bekannt- beliebten Zither Rock- und Blues- Darbietungen des Manä mit gekonntem Figurenkabarett und phantasievollen Einlagen.

Bossa Nova, Bolero und sephardische Lieder singt und rezitiert Esther Lorenz am Samstag, 12. Mai, auf der Galerie der Lokwelt. Begleitet wird sie von Peter Kuhz an der Gitarre. Die aus Berlin stammenden Künstler Esther Lorenz und Peter Kuhz nehmen ihr Publikum auf eine musikalische Reise durch die spanisch- und portugiesisch-sprachige Welt mit. Sie singen und spielen Bossa Nova aus Brasilien, Bolero Cubano aus Kuba und mittelalterliche-sephardische Gesänge der jüdischen Kultur Spaniens.

Mit seinem Boarisch Groove beschließt Horst Biewald am Freitag, 22. Juni, im Rathaussaal das Ramasuri-Frühjahrsprogramm. Der freche und fröhliche „Dialektliederschreiber“ singt, pfeift, jodelt und trompetet sich auf einem Satz Stimmbänder durch County, Reggae, Funk, Blues und spielt eine groovige Akustikgitarre dazu.

Veranstaltungsbeginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Karten gibt es bei Bücher Kettl und im Kopierladen Habicht.

Jugendcard-Taxi

Die Nachtschwärmerlinie Kirchanschöring-Laufen-Freilassing wurde zum Jahresende 2011 eingestellt. Sie wurde nun ersetzt durch ermäßigte Taxifahrten für Inhaber der Jugendcard Berchtesgadener Land auf dem Gebiet der Gemeinden Freilassing, Laufen und Saaldorf-Surheim. An dem Pilotprojekt „Jugendcard-Taxi“ des Landkreises BGL sind die Taxiunternehmen Kreuzpointner und Schöpf aus Freilassing sowie die Firma Hinz aus Laufen beteiligt. Inhaber einer gültigen Jugendcard BGL erhalten eine Ermäßigung von 2 Euro je Taxifahrt in den Nächten Freitag/Samstag bzw. Samstag/Sonntag jeweils im Zeitraum von 21.00 Uhr bis 4.30 Uhr.

Bei der Nutzung des neuen Jugendcard-Taxis ist zu beachten:

- Vorlage einer gültigen Jugendcard BGL
- Beschränkung der Fahrt auf die drei Gemeindegebiete Freilassing, Laufen und Saaldorf-Surheim
- Fahrtbeginn in den Betriebsnächten zwischen 21.00 Uhr und 4.30 Uhr
- Restlicher zu begleicher Fahrpreis mindestens 5 Euro je Fahrt
- Fahrten nur bei den teilnehmenden Taxiunternehmen Kreuzpointner, Hinz und Schöpf.

Die Betriebszeiten des Jugendcard-Taxis orientieren sich an den neuen Nachtschwärmerlinien. Der Probetrieb ist vorerst auf ein Jahr bis Ende 2012 befristet.

Durch die gemeinsame Nutzung von Taxifahrten können die Fahrtkosten deutlich gesenkt werden. Für die Suche nach Mitfahrern bietet sich die vom Landkreis geförderte Internet-Mitfahrzentrale MiFaZ an (www.mifaz.de/bgl bzw. unterwegs mobile.mifaz.de). Die am Projekt teilnehmenden Taxis der drei Taxiunternehmen Hinz, Kreuzpointner und Schöpf sind außen an der Aufschrift „Jugendcard-Taxi“ erkennbar.

Ausgabestellen für die Jugendcard BGL sind im Berchtesgadener Land die Wohnsitzgemeinden, die Sparkassenfilialen, die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings BGL und das Landratsamt. Die einmalige Ausstellungsgebühr beträgt 12 Euro. Die Jugendcard BGL wird von einer Reihe von



Die Jugendcard ist im Einwohnermeldeamt der Stadt erhältlich.

größeren regionalen Unternehmen als Verantwortungspartner und von der Sparkasse Berchtesgadener Land mit seinen Filialen als Projektpartner gefördert.

Aktuelle Informationen gibt es auf der Jugendplattform „www.jugendcard.de“. Weitere Auskünfte erteilen im Landratsamt Kreisjugendpfleger Klemens Mayer unter Tel. 08651/773-310 und Verkehrsmanager Johann Wick unter Tel. 08651/773-518.

Lions Club informiert sich über Stadtentwicklung

Im vergangenen Jahr informierte sich der „Lions Club Freilassing - Salzburger Land“ über das Freilassinger Stadtentwicklungskonzept. Bürgermeister Josef Flatscher folgte gerne der Einladung von Präsidentin Angela Olesch und stellte das Konzept, das unter dem Motto ge-

meinsam gestalten Stadtentwicklung Freilassing mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt wird, den Lions Mitgliedern vor. Im Anschluss entwickelte sich eine rege Diskussion, in der auch Themen aus der Region und speziell aus Salzburg angesprochen wurden. Insgesamt zeigten sich die Mitglieder beeindruckt, mit welchem Engagement an der Zukunft Freilassings „gearbeitet“ wird.

Der Lions Club Freilassing - Salzburger Land ist ein grenzüberschreitender deutscher Lions Club, der vor allem lokale Projekte wie die Freilassinger Tafel, die Kinderkrebshilfe BGL-TS oder notleidende Familien in der Umgebung unterstützt.

Lions Clubs gibt es seit 1917, als sich damals in Chicago die Vereinigung „Association of Lions Clubs“ unter Melvin Jones gründete. In Lions Clubs International sind heute 1,4 Millionen Frauen und Männer organisiert, die in 46.000 Clubs in 194 Ländern und Regionen aktiv sind. Lions-Mitglieder verpflichten sich der Toleranz im menschlichen Zusammenleben und wollen insbesondere der Ge-



Bürgermeister Josef Flatscher (Mitte) stellte den Lions Club Mitgliedern das Stadtentwicklungskonzept vor.

meinschaft dienen, freundschaftliche Beziehungen zwischen den Völkern entwickeln, ihren Mitmenschen in materieller und seelischer Not beistehen sowie die Kulturgüter sinnvoll bewahren. Der Lions Club Freilassing Salzburger-Land wurde im Oktober 2005 gegründet und hat aktuell 39 Mitglieder. Die regelmäßigen Treffen finden zweimal monatlich abwechselnd in Freilassing und Salzburg statt.

Puppentheater im Kindergarten Schumannstraße

Ein besonderer Höhepunkt in der Faschingszeit war für die Kinder des städtischen Kindergartens Schumannstraße die Aufführung des Puppentheaters Sindri aus Salzburg.

Passend zum Faschingsdienstag wurde das Stück „Kasperl und die verrückten Faschingskrapfen“ in der Turnhalle des Kindergartens aufgeführt.



Puppentheater im Kindergarten Schumannstraße

Durch einen verzauberten Krapfen, wird die schöne Prinzessin Pippilotta in eine hässliche Hexe verwandelt. Kasperl gelingt es jedoch, das Gegenmittel, die fröhliche Blume zu finden. Mit großer Spannung verfolgten die Kleinen die Vorstellung und bedankten sich mit tosendem Beifall.

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Münchener Straße 15,
83395 Freilassing Tel. 6309-0
E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb

Veranstaltungskalender:
Andreas Schatz und
Kathrin Kästle, Kulturreferat
Tel. 6309-66, Fax 6309-11

Layout und Herstellung:
Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 66362

Flughafen Salzburg – immer ein Thema

Risiko- und Sicherheitsanalyse

Ein Thema in Sachen Flughafen Salzburg ist eine Risiko- und Sicherheitsanalyse bezüglich des Flugverkehrs über Freilassing. Der Wunsch nach solch einer Analyse kam im vergangenen Jahr von verschiedenen Seiten wie vom Schutzverband, von Bürgerinnen und Bürgern aus Brodhausen, aus dem Stadtrat und aus der Bürgerversammlung vom Dezember. Im Februar stand eine Sicherheits- und Risikoanalyse auf der Tagesordnung des Stadtrates.

Die Stadt hatte beim Flughafen angefragt, ob dieser eine Risikoanalyse beim anstehenden UVP-Verfahren durchführen werde bzw. ob der Flughafen die Kosten übernehme, wenn die Stadt eine Analyse in Auftrag gäbe. „In beiden Fällen erhielten wir vom Flughafen ein Nein als Antwort,“ erklärt Bürgermeister Josef Flatscher.

Bürgermeister Flatscher will sich damit aber nicht begnügen: „Ich habe bereits das Bundesverkehrsministerium um Unterstützung gebeten, sei es dass die Bundesrepublik Deutschland eine Risiko- und Sicherheitsanalyse für Freilassing und die Nachbargemeinden durchführen lässt, oder dass das Ministerium auf den Flughafen einwirkt, die Kosten zu übernehmen. Nichts desto trotz werde ich aber auch weiter mit dem Flughafen verhandeln. Für mich hat der Verursacher des Flugverkehrs für die Kosten aufzukommen.“

Der Stadtrat beschloss deshalb vorerst abzuwarten, ob der Flughafen nicht doch noch eine Analyse durchführen werde. Erst dann wird entschieden, ob eine eigene Risiko- und Sicherheitsanalyse in Auftrag gegeben wird. Kosten für eine Analyse wurden vorsorglich im Haushalt 2012 veranschlagt.

Umweltkennzahlen des Flughafens

In der Bürgerversammlung vom Dezember 2011 wurde auch nach den Umweltkennzahlen des Flughafens gefragt. Die Umwelt-Kennzahlen werden – wenn auch mit einiger zeitlicher Verzögerung – auf der Homepage des Flughafens veröffentlicht. Die Kennzahlen 2010 wurden vor wenigen Wochen veröffentlicht. Weitere Daten wie die Lärmberichte und Verkehrszahlen (Flugbewegungen, Richtungsverteilung) des Flughafens sind auf der Homepage der Stadt Salzburg zu finden. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann aber auch direkt im Flughafen Einsicht in die

oben genannten Daten nehmen, und sich z.B. auch die Flugspuren ansehen.

Anbei die entsprechenden Internet-Links auf die Homepage des Flughafens und der Stadt Salzburg - die Links sind auch auf der Homepage der Stadt Freilassing zu finden:

www.salzburg-airport.com/de/unternehmen-airport/umwelt/umwelt-oekologie/
www.stadt-salzburg.at/internet/wirtschaft_umwelt/verkehr/luft_schifffahrt_333831.htm

„Fluglärm ist ein Thema, das uns schon seit den 1960er Jahren beschäftigt. Aber ich muss immer wieder betonen, so weit wie jetzt waren wir noch nie: Deutschland und Österreich verhandeln über Entlastungen für die Bevölkerung auf bayerischer Seite,“ so Bürgermeister Flatscher. Er könne die Ungeduld vieler Bürgerinnen und Bürger verstehen, dass es nicht so schnell vorangehe „wie wir es uns alle

wünschen, aber die Themen müssen bilateral abgearbeitet werden.“

Unsinniger Vorschlag

„keine Proteste, keine Vignette“

Wichtig sei, dass sich der Stadtrat und die Bürgerinnen und Bürger nicht auseinander dividieren lassen. Die jüngste Äußerung aus der Salzburger Politik – mit der Aussage von Landesrat Blachfellner: „keine Proteste gegen den Flughafen und dafür keine Autobahnvignette im Raum Salzburg“ – könne nur als Faschingsscherz und nie und nimmer als ernst zu nehmendes Angebot verstanden werden. „Was hat das eine mit dem anderen zu tun? So ein Kuhhandel wird von uns in keinsten Weise in Betracht gezogen“, stellt Bürgermeister Flatscher fest. „Wir haben alle das gemeinsame Ziel: weniger Belastungen durch den Flugverkehr! Und wir müssen beharrlich bleiben – steter Tropfen höhlt den Stein, auch wenn es länger dauert.“

Sammlung von Gartenabfällen

Die Stadt Freilassing führt vom **26. März bis 2. April** eine kostenlose Sammlung von Gartenabfällen durch. Den für Ihr Grundstück zutreffenden Termin entnehmen Sie bitte dem Abfallkalender der Stadt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Stellen Sie die Gartenabfälle deutlich sichtbar am Straßenrand oder an der Grundstückseinfahrt bereit und nicht hinter Hecken oder Häuschen. Der Straßenverkehr oder Fußgänger dürfen nicht behindert werden.

Sämtliche organischen Abfälle aus dem Garten werden mitgenommen. Ausgenommen davon sind jedoch Baumstämme oder Äste mit einem Durchmesser von mehr als 10 Zentimetern, Blumenerde, Bauschutt und sonstiger Erdaushub. Je Grundstück dürfen höchstens drei Kubikmeter Gartenabfälle bereitgestellt werden.

Strauchwerk und Äste sind auf Haufen zu legen, die nicht mit Schnüren oder Drähten zusammengebunden werden dürfen. Blätter, Rasenschnitt und sonstige Kleinteile sind in verrottbare Papiersäcke zu füllen, die zusammen mit den Gartenabfällen kompostiert werden. Solche Säcke sind im städtischen Bauhof und im Wertstoffhof zum Preis von 1,50 Euro erhältlich. Gartenabfälle in Plastiksäcken werden nicht mitgenommen!

Die Gartenabfälle sind am Tag der Abholung bis spätestens 7 Uhr morgens am eigenen Grundstück so bereit zu stellen, dass sie von der Straße aus mit dem Kran problemlos erreicht werden können. Sie dürfen aus Sicherheitsgründen nicht unter Strom- und Telefonleitungen gelegt werden. Aus Witterungsgründen kann sich die Abfuhr auch um einen Tag verzögern. Stellen Sie aber trotzdem die Gartenabfälle rechtzeitig bereit. Grundstücke, an denen die Abfälle zu spät herausgestellt werden, werden nicht nochmals angefahren!

Achten Sie bitte auf Igel in Laub- oder Reisighaufen! Die Tiere befinden sich dort eventuell noch im Winterschlaf. Lassen Sie in so einem Fall den Haufen möglichst liegen. Der Igel wird es Ihnen im Sommer durch die Vertilgung vieler sogenannter Schädlinge - wie zum Beispiel Schnecken - danken.

Die Lenkungsgruppe empfiehlt 8 Grundsätze für Stadtentwicklung



8 Grundsätze für Stadtentwicklung

Die Vorstellung, dass Freilassing auch in Zukunft ein lebenswerter Ort sein soll, ist die Antriebsfeder für gemeinsam.gestalten Stadtentwicklung Freilassing.

Viele Bürgerinnen und Bürger unterstützen das Vorhaben, sei es durch die Bereitschaft bei Befragungen Rede und Antwort zu stehen oder auch durch ihre Teilnahme bei den zahlreichen Veranstaltungen.

Die Lenkungsgruppe des Stadtentwicklungsprozesses, die im März 2011 von den Bürger/innen basisdemokratisch gewählt wurde, hat nun quasi als Destillat acht Punkte erarbeitet, die der Stadtrat im Dezember 2011 zur Kenntnis bekam. Bis Ende Januar nahm man sich Zeit, um diese Grundsätze durchdenken zu können. Am 23. Januar diskutierten die Stadträte gemeinsam mit den Fachplanern und entschieden folgende Grundsätze für Freilassing als Basis für die weitere Konzeptarbeit:

1. Positionierung der Stadt Freilassing als Wohn- und Arbeitsplatzschwerpunkt
2. Lebenswerte und wachstumsorientierte Entwicklung mit der Koppelung von Gewerbe- und Wohnbauflächen

3. Verdichtete Wohnformen und Schaffung von Wohnraum für Alle
4. Sozialgerechte Bodennutzung
5. Gewerbeentwicklung im nördlichen und südlichen Stadtgebiet an vorhandenen Verkehrsachsen
6. Verkehrsminimierende Siedlungsentwicklung
7. Freihalten der bedeutsamen Landschaftsräume

Freilassings Zukunft ist für mich kein Konsumtempel, der vom Autoverkehr umtost wird oder leer und öde rumsteht.

Die Zukunft ist eine lebendige, liebens- und lebenswerte Stadt. Dazu gehören für mich Wohnungen, die sich die Leute leisten können. Arbeitsplätze zu denen man nicht lange fahren muss und deren wirtschaftlicher Erfolg es uns ermöglicht, alles von der Kinderkrippe über die Schwimmbäder bis zur Seniorenpflegeeinrichtung zu unterhalten. Wir brauchen eine Innenstadt in der man sich trifft, schaut und shoppt. Einen Bahnhof, der Drehscheibe für Nah- und Fernverkehr ist und uns mit Salzburg verbindet – nicht hinten dran hängt. Und nicht zuletzt gehören für mich Bildungseinrichtungen mit dazu, die unseren Kindern und Jugendlichen Chancen an allen Orten eröffnen und uns Älteren ermöglichen, lebenslang dabei zu bleiben.



Freilassing soll lebendig bleiben, egal ob die Leute in 20 Jahren im Internet oder im Laden einkaufen. Wir brauchen Vielfalt und nicht Beliebigkeit. Lassen Sie uns gemeinsam.gestalten!

Ihr Josef Flatscher
Erster Bürgermeister

8. Freilassing will bis 2030 einen angemessenen Beitrag zur Energiewende in der Region BGL leisten und daher Einspar- und Effizienzpotentiale entsprechend dem Leitsatz der Arbeitsgruppe Energie (Protokoll BAUM Consult) nutzen.

Das Protokoll der Stadtratssitzung findet sich auf der Stadthomepage www.freilassing.de im Bereich Rathaus unter Protokolle.

Gewerbe und Wohnen – wohin?

Wird von einem Anwachsen der Stadt Freilassing auf etwa 20.000 Einwohner/innen ausgegangen, gibt es einen zusätzlichen Flächenbedarf von etwa 28 Hektar fürs Wohnen und etwa 25 Hektar für Gewerbe in den nächsten Jahren.

Die Frage ist: Wo sollen diese Flächen im Stadtgebiet angesiedelt werden? Um Bürger/innen die Gelegenheit zu geben, eigene Überlegungen zu möglichen Gebietsplatzierungen anzustellen, gibt es im Gestaltungsspielraum die Möglichkeit selbst auf einer Karte die entsprechenden Flächen zu platzieren. Dieses Planspiel soll ein Versuch sein, ein Bewusstsein für die Zusammenhänge der Stadtentwicklung zu schaffen. Eine konkrete Gebietsausweisung ist damit nicht verbunden, jedoch werden die Vorschläge, die die BürgerInnen gelegt haben, aufgenommen, geprüft und in die weiteren Planungsschritte mit einbezogen.

Der Freilassinger Bahnhof ist auch künftig ein wichtiger Knotenpunkt im Nah- und Fernverkehr.



Der Bahnhof Freilassing ist ein wichtiger Knotenpunkt im Fern- und Regionalverkehr. Die Strecke Freilassing-Salzburg ist Teil der europäischen Magistrale Paris-München-Bratislava und demnächst wird der Bahnhof Freilassing in das S-Bahn-Netz Salzburg mit 15-Minuten-Takt eingebunden. Sobald die S2 und die S3 bis Freilassing reichen hat Freilassing eine schnelle Anbindung an den Hauptbahnhof Salzburg, an die innerstädtischen Verkehrsknotenpunkte Taxham, Mülln, Aiglhof, an die Universitätskliniken, zahlreiche Schulen, das EM-Stadion, an die regionalen Groß-Einkaufszentren sowie an die südlichen Vororte Salzburgs.

3. Gleis

Möglich wird die gute Anbindung durch den dreigleisigen Ausbau. Neben einer erweiterten Saalachbrücke, dem Ausbau der Reichenhaller Straße mit neuer Eisenbahnunterführung und neuen Stütz- und Lärmschutzwänden (voraussichtlich 3 – 6 m hoch) soll ein neuer Bahnsteig östlich der Fußgängerunterführung entstehen. Die Entfernungen vom Kopf des neuen Bahnsteigs betragen zur Bahnhofshalle 120 m, zum Bike+Ride Platz 170 m. Durch die Erweiterung der Bahntrassen in südlicher Richtung wird die bestehende P+R Anlage um 13 Parkplätze verkleinert. Für Ersatz wird auf der westlichen Seite gesorgt.

Grafik rechts u. Seite 11 unten: Wird ein neuer Standort aufgemacht und Geld eingenommen, kann es logischerweise nicht mehr bei den bisherigen investiert werden.

Barrierefrei

Im 2013-18 Programm der DB soll die barrierefreie Erschließung der Bahnsteige durchgeführt werden. Hierzu gehören Bahnsteigerhöhung, -überdachung, Aufzüge sowie eine 2. Unterführung. Von der DB wurde angeregt, eine mögliche Verlängerung der 2. Unterführung westlich der bestehenden Bahnhofshalle durch die Stadt in Richtung Sonnenfeld zu prüfen.

Nutzung

Das Bahnhofsareal ist derzeit gering genutzt und weist ein erhebliches Veränderungspotential auf. Aufgrund seiner bevorzugten Anbindung an das bayerische

Umfeld und an das unmittelbar benachbarte Salzburg ist das Bahnhofsareal als wertvolles Entwicklungsgebiet einzustufen.

Zielentwicklung

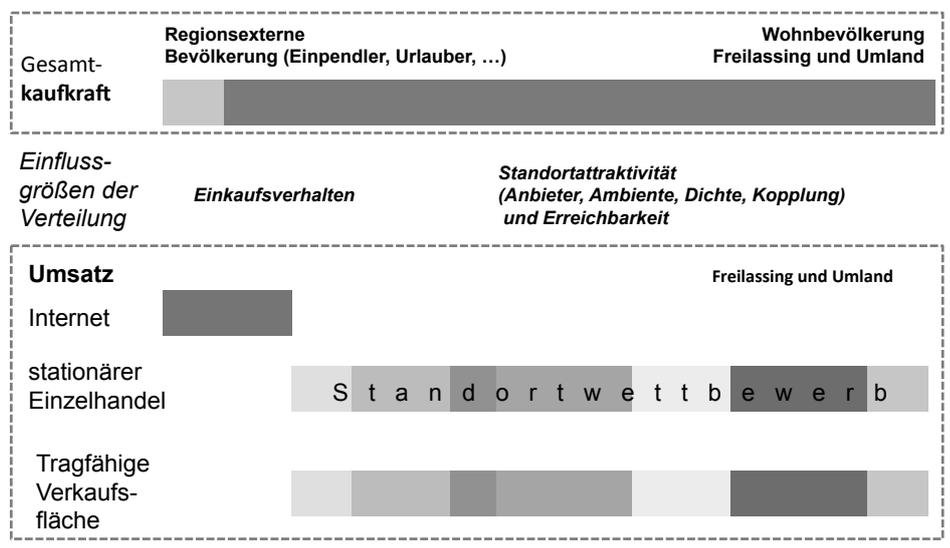
Von diesem Stand ausgehend, traf sich die Lenkungsgruppe von gemeinsam.gestalten mit Wirtschaftsvertreter/innen und Vertreter/innen des Stadtrates zu einer Arbeitssitzung und diskutierte verschiedene Szenarien für eine Rahmenplanung rund um den Bahnhof.

Dr. Robert Leiner, Fachplaner für den Bereich Wirtschaft und Wohnen, stellte dazu dar, welche Wirkungsmechanismen im Einzelhandel zum Tragen kommen. Die Präsentation findet sich unter www.freilassing.de im Bereich gemeinsam.gestalten.

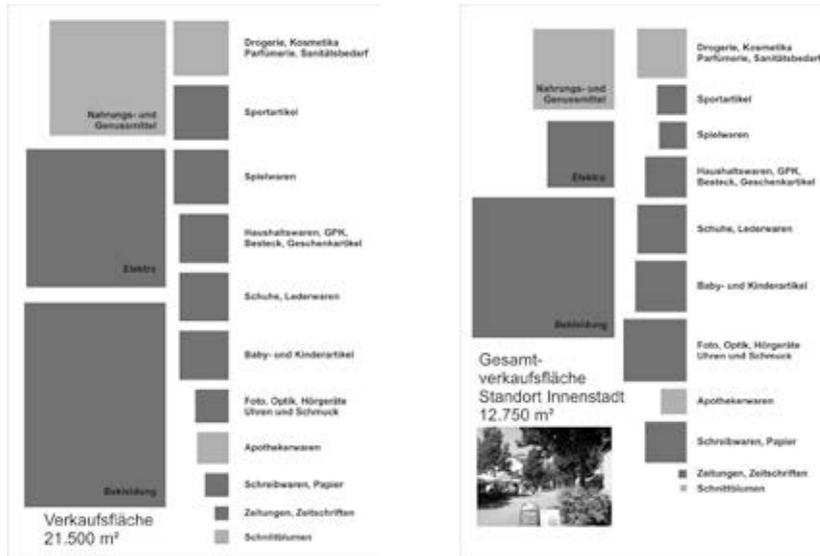
Klar formulierte er, die Gesamtkaufkraft in der Region bleibt gleich. Neue Anbieter erhöhen den Wettbewerbsdruck und es kommt zu einer Umsatzumverteilung. Wird also ein neuer Standort aufgemacht und Geld eingenommen, kann es logischerweise nicht mehr bei den bisherigen investiert werden. Dies gilt für Standorte unabhängig davon, ob sie in der eigenen oder in umliegenden Gemeinden liegen. Je näher der konkurrierende Standort ist, desto stärker wird sich das für den bestehenden Standort auswirken.

Die Diskussionen über mögliche weitere Entwicklungen waren geprägt von der Einschätzung, dass der Bahnhof eine Visitenkarte der Stadt ist, er als neues urbanes Zentrum gestaltet und eine wichtige Mobilitätsdrehscheibe (Umsteigequalität

Grundlagen Einzelhandel – Wirkungsmechanismen



Standortsubstitution: Innerstädtisches Einkaufen am Bahnhof



Stadtgebiet ausgeschlossen werden. Es kann entweder die Innenstadtbelebung oder der weitere Ausbau der Versorgungsfunktion Freilassings für die Region geben.

Würde am Bahnhof ein Einzelhandelsschwerpunkt mit einer Verkaufsfläche von rund 20.000 m² geschaffen, ergibt sich nebenstehendes Bild (links):

Die Abwägung, welche Effekte solche Entwicklungsszenarien hätten, führte zu folgender gemeinsamer Empfehlung, die der Stadtrat am 13.02.2012 diskutiert und einstimmig beschlossen hat:

1. Der Innenstadtbereich – Fußgängerzone Hauptstraße und Umfeld – soll revitalisiert werden.

Bahn/Bus/PKW, sowie Verknüpfung Rad und Bahn) darstellen soll.

Ernsthaft setzte man sich, sowohl bei der Arbeitssitzung im Gestaltungsspielraum als auch im Bauausschuss und im Stadtrat mit den Vorstellungen der Eigentümer dieses Areals auseinander.

Private Initiativen

Die DB Station&Service AG, Regionalbereich Süd bekundete 2011 Interesse die Bahnhofsgebäude zu veräußern und durch einen privaten Investor einer Neubebauung-/nutzung zuzuführen. Neben Convenience- und Ladenbereich wurde hier an ein Ärztezentrum gedacht.

Ebenfalls 2011 fanden Gespräche mit den Eigentümern der Grundstücke südlich des Bahnhofs statt. Projektentwickler schlugen hier eine Neubebauung mit einem zweigeschossigen Einkaufszentrum mit mindestens 20.000 m² und eventuell auch ein Hotel und Ärztehaus vor.

Aufgrund des Vorwissens über die Wirkungsmechanismen im Einzelhandel, ergab sich für Lenkungsgruppe, Wirtschaftsexperten, Bauausschuss und Stadtrat, dass es eine Stärkung der Freilassinger Innenstadt und eine Weiterentwicklung der Versorgungsfunktion der Stadt Freilassing nur geben kann, wenn neue Standorte im

Eine handelsbezogene Innenstadtentwicklung schließt eine dazu konkurrierende Handelsentwicklung mit innenstadtrelevanten Sortimenten außerhalb der Innenstadt, z.B. am Bahnhofsareal, aus.

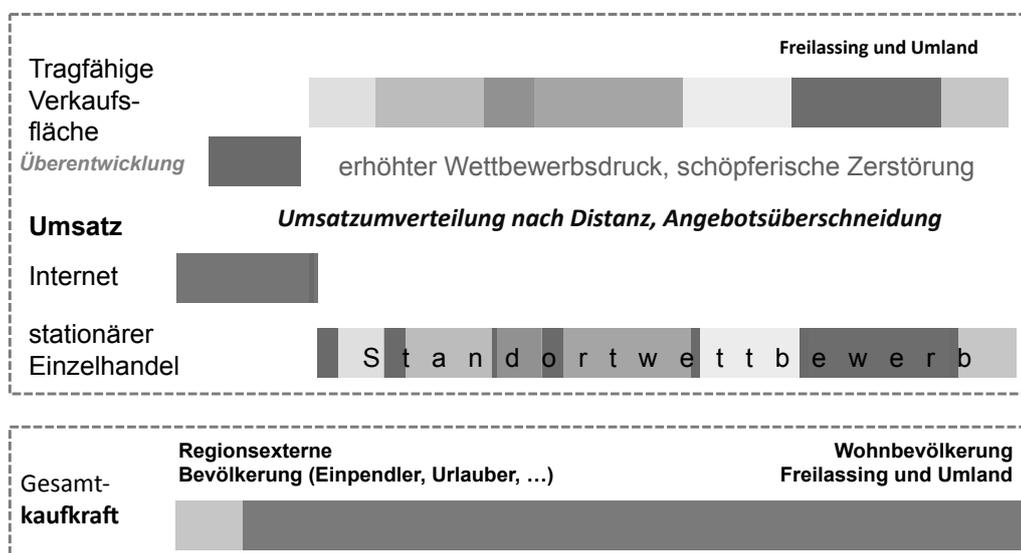
2. Die Anbindung der Innenstadt an den Bahnhof soll verbessert werden, z.B. durch eine barrierearme Erschließung, bessere Sichtbeziehungen, begleitende publikumsbezogene Nutzungen an der Rupertusstraße etc.

3. Eine Erneuerung des Bahnhofs und der seitlichen Bebauung wird positiv beurteilt. Hier könnten beispielsweise ein Ärztezentrum mit einer untergeordneten, innenstadtergänzenden Handelsentwicklung und eine quartiersbezogene Nahversorgung entstehen.

4. Im Umfeld des Bahnhofs soll ein urbanes Zentrum aus Wohnen, Bildungseinrichtungen, Dienstleistung und lediglich der Versorgung des Gebietes dienenden Läden entstehen.

Die Bedeutung des Standorts und die grundlegend notwendige Strukturverbesserung und gestalterische Aufwertung, die damit einhergehen sollte, entspricht den Zielen des Städtebauförderprogramms Aufbau West und eine Antragsstellung liegt aufgrund von Gesprächen mit der Regierung von Oberbayern im Jahr 2011 im Bereich des Möglichen.

Grundlagen Einzelhandel – Wirkungsmechanismen



Bestandserhebung
Schutzgebiete



- Geltungsbereich
- gesetzlich geschützte Biotope (§30 BNatSchG)
- kartierte Biotope
- ▬ Landschaftsschutzgebiet
- ▨ Vorgeschutzgebiet/ FFH Gebiet

Eine Bestandserhebung der Schutzgebiete und biokartierten Flächen gehört zur Grundlagenarbeit für gemeinsam.gestalten

Stadt Freilassing | gemeinsam.gestalten

Fachkapitel Freiraum und Landschaft
lab | landschaftsarchitektur brenner

einer Nutzungsänderung (Bebauung, Aufschüttung, etc.) werden die verschiedenen Fachstellen beteiligt und der Schutzstatus der jeweiligen Fläche ist zu prüfen.

Wie finde ich heraus, ob eine Fläche ein gesetzlich geschütztes Biotop ist?

Alle kartierten Biotope – unabhängig vom Schutzstatus – sind auf den Karten im Gestaltungsspielraum eingezeichnet. Mit Hilfe der Unterlagen vor Ort kann die Beschreibung des Biotops inklusive der Angaben über den Schutzstatus nachgelesen werden.

Können nur bereits kartierte Flächen ein gesetzlich geschütztes Biotop werden?

Das Landesamt für Umwelt (LfU) gibt zu bedenken, dass 100%ige Vollständigkeit bei ökologischen Daten nicht zu erreichen ist und in einem Flächenstaat wie Bayern Art- und Biotopnachweise nicht flächendeckend aktuell gehalten werden können.

Wo kann ich mehr über die Biotopkartierung und die zugehörige Datenhaltung erfahren?

Beim LfU (www.lfu.bayern.de). Alle Daten der Biotopkartierung sind digital verfügbar. Alle Daten sind in das Fachinformationssystem Natur (FIS-Natur) integriert, ein einheitliches Programmsystem, in dem

**Biotopkartierung
Freilassing**

Eine Bestandsaufnahme der Natur wird mit Biotopkartierungen versucht. Welche Flächen in Freilassing kartiert sind, ist aktuell im Gestaltungsspielraum in der Lindenstraße 20 zu sehen.

logisch wertvolle Flächen unter Schutz zu stellen oder Grundstücksbesitzer/inne/n bestimmte Bewirtschaftungsweisen vorzuschreiben. Sie stellt lediglich eine unverbindliche Bestandsaufnahme der natürlichen Umgebung dar.

So gilt: Nicht die Kartierung, sondern die Natur macht eine Fläche zum Biotop. Rechtliche Einschränkungen können



*Eine Bestandserhebung der Schutzgebiete und biokartierten Flächen gehört zur Grundlagenarbeit für gemeinsam.gestalten.
Fotos: Sven Huber*



Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) will mit der Biotopkartierung wichtige Grundlagen für den Naturschutz sammeln und dadurch wesentlich zur Erhaltung der ökologisch wertvollen Landschaftsbestandteile für die nachfolgende Generation beitragen.

Was bedeutet Biotopkartierung?

Die Biotopkartierung hat weder das Ziel noch die rechtlichen Möglichkeiten, öko-

logisch wertvolle Flächen unter Schutz zu stellen oder Grundstücksbesitzer/inne/n bestimmte Bewirtschaftungsweisen vorzuschreiben. Sie stellt lediglich eine unverbindliche Bestandsaufnahme der natürlichen Umgebung dar.

So gilt: Nicht die Kartierung, sondern die Natur macht eine Fläche zum Biotop. Rechtliche Einschränkungen können sich aus bestehenden Gesetzen ergeben, etwa dem § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) / Art. 13d und 13e des Bayerischen Naturschutzgesetzes (Bay-NatSchG) ergeben.

alle für den Naturschutz relevanten Fachdaten zusammengeführt werden.

Welche Biotope wurden für die Stadtentwicklung kartiert?

Keine. Die Landschaftsplaner haben die Daten vom LfU eingeholt und Rücksprache gehalten und sich auch mit dem fachlichen Naturschutz des Landratsamtes abgestimmt und diese Erkenntnisse in ihre Arbeit einfließen lassen.

W I F O

WIRTSCHAFTSFORUM
FREILASSING

Autoshow im April

Am Sonntag, 22. April ist es wieder so weit: 20 Autohändler werden rund 200 Autos in der Innenstadt von Freilassing ausstellen. Die Autoshow, die jährlich im Frühling in Kombination mit einem verkaufsoffenem Sonntag stattfindet, ist in Freilassing nicht mehr wegzudenken. Auch dieses Jahr darf man gespannt sein auf brandneue Automodelle, aktuelle Trends und neueste Innovationen im Tuningbereich.



In Kombination mit dem verkaufsoffenen Sonntag ist die Autoshow als Event für die ganze Familie attraktiv. Zusätzlich wird wieder ein buntes Rahmenprogramm geboten, sodass auch die Kinder nicht zu kurz kommen: Kinderschminken, Mini-Truck und Kinderkarussell versprechen einen kurzweiligen Nachmittag für die ganze Familie. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Das Wirtschaftsforum Freilassing, das die Autoshow organisiert, blickt auf eine erfolgreiche Veranstaltungsserie zurück. Im jährlichen Turnus konnten die Initiatoren die Autoshow ständig weiterentwickeln und dadurch ein immer größer werdendes Interesse in der Bevölkerung wecken.

Als besonderes Highlight ist wieder eine große Tombola mit vielen attraktiven Preisen geplant.



Die Ausstellungsfläche erstreckt sich auf die Hauptstraße, Lindenstraße, Gewerbe-gasse und darüber hinaus. Es werden ca. 20.000 Besucher erwartet.

Wirtschaftsforum tagte – Strategien im Mittelpunkt

Die Zukunft vor Augen – gestalten und formen

Die erweiterte Vorstandschaft des Freilassinger Wirtschaftsforums rund um Vorsitzende Petra Aicher und Vize Karl Kana arbeitete im Rahmen einer Klausurveranstaltung an Strategien für die kommenden Jahre. In dem intensiven Treffen, an dem auch Bürgermeister Josef Flatscher teil-

nahm, überprüften oder bestätigten die Fachgruppenleiter und ihre Stellvertreter bereits bestehende Veranstaltungen und entwickelten neue Konzepte für die Zukunft. Unter der Leitung des Trainers und Moderators Gerhard Richter wurden Kommunikationswege hinterfragt, wichtige Teilbereiche besprochen und Terminpläne entwickelt. Vorsitzende Petra Aicher war sich am Ende der Klausur sicher: „Diese Veranstaltung ist der Auftakt für weitere Aktivitäten des WIFO in Freilassing. Gemeinsam wollen wir uns für unsere Heimatstadt einsetzen und die Wirtschaftskraft in allen Bereichen stärken - zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.“



WIFO-Klausur im Hotel Moosleitner: die Fachgruppenleiter und ihre Stellvertreter (v.l.) Hans Niederbuchner (Fachgruppe Gastronomie und Tourismus), Anni Klinger (Fachgruppe Handel), Franz Tradler (Fachgruppe Freie Berufe und Dienstleister), Karl Kana (Fachgruppe Handel), Florian Zeif (Fachgruppe Gastronomie und Tourismus), Petra Aicher (Fachgruppe Industrie und Handwerk), Dr. Ulrich Zeeb (Stadt Freilassing), Bürgermeister Josef Flatscher, Karlheinz Koschel (Fachgruppe Industrie und Handwerk), Moderator und Trainer Gerhard Richter - auf dem Foto fehlt Thomas Richter (Fachgruppe Freie Berufe und Dienstleister)



Mehr
 Generationen
 Haus

Freiwilligenbörse der Freiwilleingenagentur

Wir suchen Freiwillige für:

- das Aquarium (Spielen, Basteln und Kochen mit Kindern auf dem Spielplatz), Di. 16-18 Uhr und Fr. 15-18 Uhr
- das Seniorenbüro (Beratung und Information von Seniorinnen und Senioren), Di. 10-12 Uhr und 14-16 Uhr
- den Teenskochclub (Mithilfe beim Kochen mit Kinder und Jugendlichen), Di. 16-19 Uhr
- die Familienpaten (Unterstützung von Familien z.B. bei der Kinderbetreuung, Hausaufgaben, Kinder vom Kindergarten abholen, Haushaltsorganisation), nach Vereinbarung
- die Spielplatzpaten (Ansprechpartner/in für einzelne Spielplätze in der Stadt)
- die Stadtbücherei (Mühle, Dame & Co für Senioren einmal in der Woche)
- die Kinderdisco des Kinder- und Jugendbüros (Mithelfen bei der Durchführung der Kinderdisco: DJ, Werbung, Tanzen etc.), Samstag abends

- das Eltern-Kind-Café (Mithilfe bei der Organisation und Umsetzung), Freitag vormittags

Neues aus dem KONTAKT

- Mütze, Stulpen und Co. Die Damen von der Strickliesl stricken donnerstags von 15-17 Uhr im KONTAKT für einen guten Zweck und freuen sich über Mitstreiter/innen
- Kickern & Flippern: der Jugendtreff hat neue Öffnungszeiten: Di 15-20 Uhr, Do 15 - 20 Uhr und jeden Freitag Jugendcafé im WERK71 von 17.00-20.30 Uhr
- KONTAKT goes FACEBOOK - www.facebook.com/Kontakt.Freilassing
- Winterzeit = Viruszeit: Fragen zu PC und Internet? Olav Svendi hilft Ihnen ehrenamtlich in der PC-Sprechstunde am Di. von 12-13 Uhr
- Patientenverfügung – was ist das? Die Damen vom Seniorenbüro unterstützen Senioren bei Fragen jeglicher Art, Di. 10-12 Uhr und 14-16 Uhr im Rathaus

Aktuelles KONTAKT-Zuckerl:

Dankeschön-Party für alle Engagierten des KONTAKTs

Seniorenpaten, Mithelfer/innen bei der Hausaufgabenbetreuung, Lesepaten, Familienpaten, Mitkocher/innen im Bürgertreff, Stadtteilredakteur/innen, Seniorenbüromitarbeiter/innen und viele andere mehr kamen am 19. Januar zur alljährlichen Dankeschön-Party des KONTAKT in die Lokwelt.

Bürgermeister Josef Flatscher bedankte sich persönlich bei allen Freiwilligen und würdigte deren Einsatz für die Stadt Freilassing. „Ohne die vielen Freiwilligen könnte das KONTAKT niemals eine solche Vielfalt von Projekten und Angeboten umsetzen“, so der Quartiersmanager Michael Schweiger. Viele der bestehenden Projekte wie z.B. die Lesepaten oder die Familienpaten wurden auch von freiwilligen Mitarbeitern initiiert.

Das KONTAKT plant, in diesem Jahr einen Bürgerverein zu gründen und sucht dafür Mitstreiter/innen. „Langfristig gesehen wünschen wir uns für die Stadt Freilassing ein Bürgerhaus“, so Susanne Coenen und Michael Schweiger vom KONTAKT. „Mit dem Bürgerverein möchten wir eine breite Basis dafür schaffen“.



KONTAKT Freilassing

Obere Feldstraße 6, 83395 Freilassing

Ansprechpartner/in: Michael Schweiger und Susanne Coenen

Tel.: 08654 774576 oder 08654 773069

das-kontakt@freilassing.de oder coenen@startklar-schaetzel.de

Kleine über Große: ein Interview mit dem Archivar des Stadtmuseums, Otto Folzwinkler

Für die Rubrik „Kleine über Große“ führen Jugendliche Interviews mit älteren Menschen, die in Freilassing leben und etwas besonderes machen. Die Serie entstand im Rahmen des Mehrgenerationenhauses Freilassing.

Wie kam es dazu, dass Sie sich für das Stadtmuseum engagieren? Wann war das?

Ich ging damals in Frühpension und suchte mir ein interessantes Hobby. Durch mein Interesse an unserer Stadtgeschichte beschloss ich, dem Verein des Freilassinger Stadtmuseums beizutreten. Der amtierende Archivar war zu der Zeit über 80 Jahre alt und hat mir 1995 das Geschäft übergeben.

Was sind für Sie die größten Schätze, die das Stadtmuseum beherbergt?

Die größten Schätze für mich sind die Funde aus der Frühzeit von der Stein- bis hin zur Bajuwarenzeit und ältere Gegenstände, die mir Personen aus früheren Tagen hinterlassen.

Was sammelt das Stadtmuseum alles?

Über welche Nachlässe freuen Sie sich besonders?

Das Museum sammelt vor allem Dinge, die unsere Gegend betreffen aber auch Zeugnisse der damaligen Freilassinger Stadtgeschichte aus Archiven und von den Personen selbst.

Was wünschen Sie sich für das Stadtmuseum?

Für unser Museum wünsche ich mir einen regen Publikumszulauf aber auch, dass wir unser Archivlager erweitern können und mehr Platz haben, um all diese Dinge zu beherbergen. Außerdem wünsche ich mir mehr Räumlichkeiten für unser schönes Stadtmuseum.

Das Gespräch führte Sarah Scholz.



Wie der Ausflug nach Salzburg zum Schlittschuhlaufen beweist, machen unsere Zirkuskinder von der **Zirkusgruppe Kalambur** aus dem Aquarium nicht nur in der Manege sondern auch auf dem Eis eine gute Figur. Eine „frostige“ Trainingsstunde wurde mit einem Besuch im Europark und einem gemeinsamen Pizzaessen abgerundet und eine müde, aber glückliche Zirkusgruppe reiste mit dem Zug wieder nach Hause.



Kultur im Viertel rockt das Inn-Salzach-Klinikum in Freilassing

„Besondere Orte, besondere Menschen – mit Musik etwas in Bewegung und zusammen bringen“ – so der Kulturreferent Bernhard Schmähl, der die Grußworte der Stadt zu diesem besonderen Ereignis überbrachte - sei mit diesem Event voll gelungen. Freilassing arbeitet seit mehreren Jahren für ein Miteinander und ein Füreinander. Die Projektreihe „Kultur im Viertel“ unterstreicht diesen Leitgedanken und hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Bürgerinnen und Bürgern kulturelle Highlights an besonderen Orten näher zu bringen. Was mit einem klassischem Sommerkonzert auf dem Sudetenplatz begann, findet seinen derzeitigen Höhepunkt in einem etwas anderen Musikevent im Inn-Salzach-Klinikum Freilassing.

In Kooperation zwischen der Sozialen Stadt Freilassing, dem Ramasuri Projekt des Kultur Vereins und dem Inn-

Salzach-Klinikum wurde speziell dieser Ort und auch die Form der Veranstaltung gewählt um Aufmerksamkeit zu erregen. Wer genau hinsieht stellt fest, das Inn-Salzach-Klinikum mit seiner psychiatrischen Abteilung ist nicht nur Krankenhaus, Ärztezentrum und Psychiatrie – es ist vielmehr ein Ort der Begegnung. Scheinbar unbemerkt rückt die Einrichtung in die Stadt – wer ist Patient/in, Besucher/in oder Mitarbeiter/in? Nicht immer ist erkennbar wer aus und eingeht oder im Sommer die Innenstadt Cafes gerne besucht. Und das ist gut so, denn statistisch ist jeder fünfte Bundesbürger mit einer psychischen Krankheit in irgendeiner Weise konfrontiert. Trotzdem bleibt die Thematik und damit auch eine entsprechende Einrichtung ein Tabu. So auch in Freilassing. Besorgnis, Angst und Vorurteile gab es vor Eröffnung des Klinikums genug. Jetzt heißt es, sich auf eine etwas andere Art zu begegnen, und

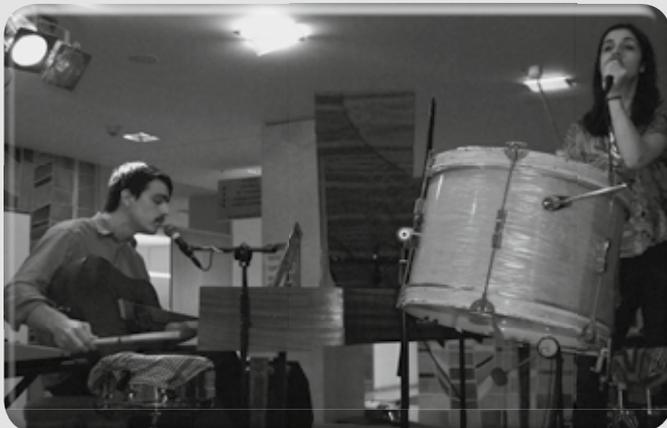
genau an diesem Punkt setzte „Kultur im Viertel“ an. Am Sonntag, 15.01.2012, fand die Musikveranstaltung „Kultur im Viertel“ mit internationalen Künstlern wie „Sea & Air“ und „Glückskeksautor“, aber auch mit regionalen Künstlern wie Alisa Schmauß aus Freilassing und „Olles Leiwand“ aus Saaldorf-Surheim statt. Das kleine Cafe „Carpe Diem“ der Klinik verwandelte sich zu einer kleinen Konzerthalle.

Die Künstler/innen sorgten für ein paar Stunden kulturellem Hochgenuss, an den sich sicherlich alle Besucher/innen noch lange erinnern werden. Der Verwaltungschef der Klinik, Herr Bierwirth, war so begeistert, dass aus einem kurzen Besuch ein ganzer Abend wurde und auch Erster Bürgermeister Josef Flatscher mit Gattin ließen es sich nicht nehmen, nach einem anderen Empfang noch einige Zeit der schönen Musik zu lauschen.

Die 16jährige Alisa Schmauß aus Freilassing begeisterte mit drei Cover Songs wie z.B. Halleluja von Leonard Cohen und einer unglaublich guten Stimme. Sie hatte sich nach einem Aufruf im Internet mutig bereit erklärt an der Aktion teilzunehmen, ohne genau zu wissen was sie erwartet.



Jonathan Gutmann aus Frankfurt mit seinen sehr eindrücklichen Texten überzeugte als der Liedermacher „Glückskeksautor“ das mit über 70 Besuchern zahlreich erschienene Publikum aus Patienten, Besuchern und Mitarbeitern der Klinik.



Nach einer kurzen Umbaupause betrat das Duo „Sea & Air“ die Bühne und schnell war klar – hier sind Profis am Werk. Mit eigenen Kompositionen und einer Vielzahl von Instrumenten reisen Daniel Schweiker und seine Frau Eleni derzeit durch die Welt. Derzeit verweilen sie Italien bevor es dann weiter geht nach Canada.



Mit „Olles Leiwand“ endete der Abend noch lange nicht. Die beiden Saaldorf-Surheimer brachten die Gäste noch einmal voll in Stimmung. Mit nachdenklichen und fröhlichen Liedern von Ambross, STS, Ludwig Hirsch oder Georg Danzer und einer eigenen Nummer wurde es noch einmal kurzweilig in der sonst sehr ruhigen Atmosphäre und die Stimmung sorgte zu der ein oder anderen Zugabe. Organisator Michael Schweiger vom Quartiersmanagement der Stadt und Stefan Bierwirth vom Klinikum waren sich noch am selben Abend einig, dass es ein gelungener Abend war und sicherlich nicht das letzte mal die Klinik ein kultureller Ort der Begegnung war.

Ich engagiere mich freiwillig...

„Weil es mir Freude macht und sinnvoll ist, anderen Menschen zu helfen.“
Rosemarie Schmähl leitet ehrenamtlich das Projekt „Familienpaten“ im KONTAKT Freilassing. Die Unterstützung von Familien ist ihr ein Anliegen, da sie selbst vier erwachsene Kinder hat und weiß, wie wichtig der Rückhalt von Großeltern und Freunden bei der Alltagsorganisation ist. Sie ist gebürtige Rheinland-Pfälerin, lebt aber schon seit über 30 Jahren in Freilassing und ist nicht nur sozial engagiert, sondern auch als Jägerin im Naturschutz.

Sie sucht weiterhin Menschen in Freilassing, die Lust haben, ehrenamtlich als Familienpate/patin zu arbeiten. Die Familienpaten unterstützen Familien, indem sie z.B. wie Leihgroßeltern bei der Kinderbetreuung oder Hausaufgaben helfen, Kinder vom Kindergarten abholen und einspringen, wenn „Not am Mann“ ist. Für alle Interessierten findet ab 23. Februar an fünf Donnerstagen eine Schulung zur Vorbereitung auf die Familienpatentätigkeit statt.

Anmeldung und Infos gibt es bei info@familienpaten-freilassing.de oder im KONTAKT.



Wer ist wer?

Mitarbeiterin des KONTAKT
Sabine Springer, 43 Jahre

Tätigkeit: Ämterlotsin seit 06.02.2012
Sie hilft beim Ausfüllen von Anträgen, ist Ansprechpartnerin für soziale Notlagen und vermittelt an Behörden und Beratungsstellen. Ferner gibt sie Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen auf Leistungen im SGB-II-Bezug

Träger: Kooperationsvereinbarung der Caritas BGL und Jugendhilfeträger Startklar

Einsatzort: Stadtteilbüro im KONTAKT-Bürgerzentrum

Sprechzeiten: Dienstag und Mittwoch 9.00 -12.00 Uhr und nach Vereinbarung im KONTAKT

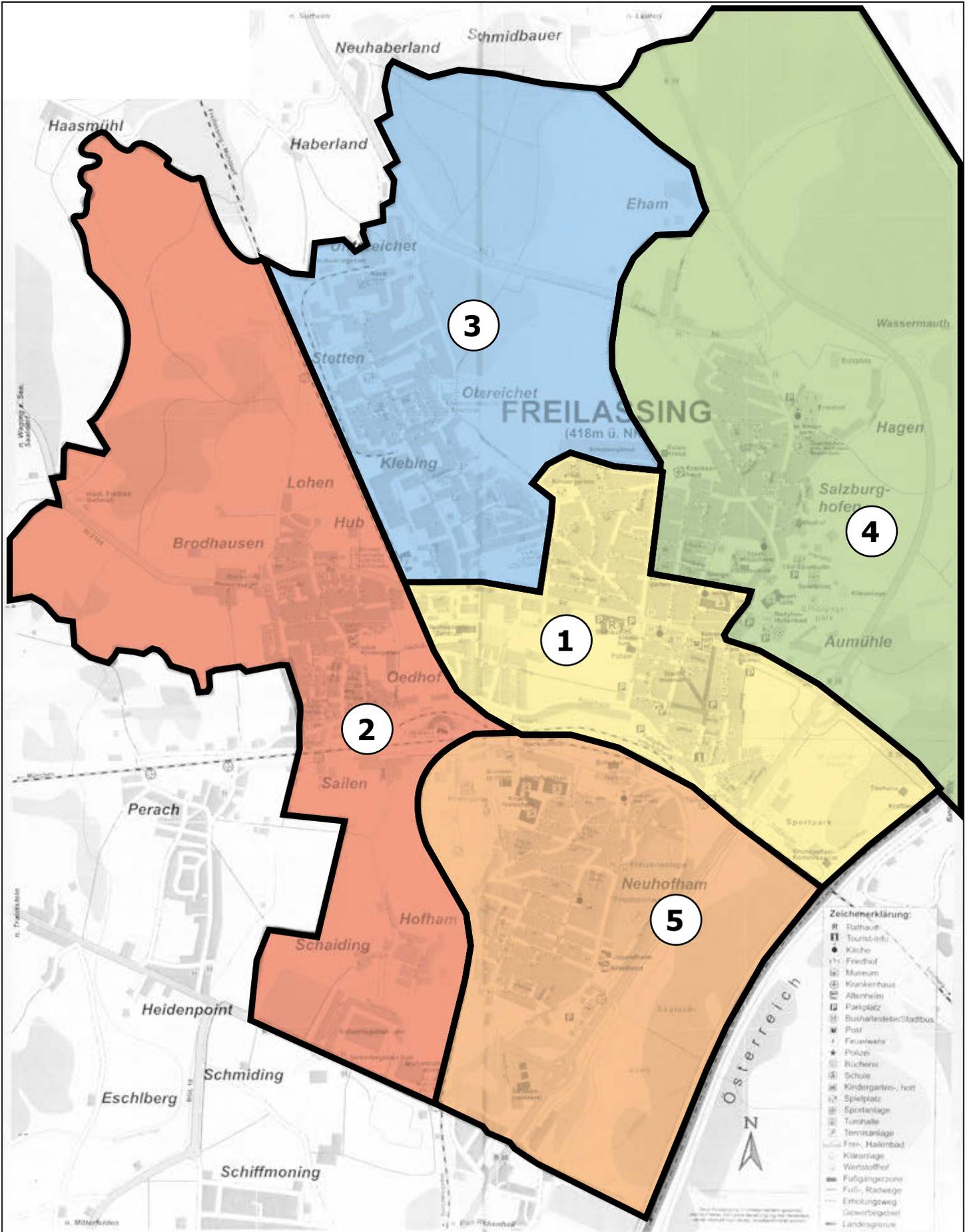
Motto: „Schoko, Wolle und Pesto“



Das KONTAKT wird gefördert von:



Grenzenlose Spiele



Spiel, Spaß und Action – ohne Grenzen!

Liebe Freilassinger/Innen, endlich ist es soweit:

Die „Grenzenlosen Spiele“ beginnen!

Ruhm und Ehre erwarten jene tapferen Bürger, die sich der Herausforderung stellen. Dabei sind Geschicklichkeit und sportlicher Kampfegeist ebenso gefragt wie Kombinationsgabe und Freude am Spielen.

Jeder ist Willkommen!

Ob groß, ob klein, alt oder jung, „Hiesiger“ oder „Zuagroaster“ ...

Aufgeteilt in fünf historische Stadtgebiete laden die „Grenzenlosen Spiele“ alle Freilassinger Bürger ein, für ihren Stadtteil Punkte zu gewinnen.

Als Kämpfer Ihres Stadtbezirkes werden Sie im Lauf der Spielrunde 1 – 5 x zum Kräftenessen eingeladen. Gleich zur Auftaktveranstaltung haben Sie die Möglichkeit, mit Ihrer Anwesenheit Siegerpunkte mit Ihrem Stadtteil zu ergattern: Der Stadtteil mit den meisten Teilnehmern startet mit einem kleinen Bonus.

Spielend helfen!

Das Siegerteam gewinnt einen Geldpreis, der einem gemeinnützigen Projekt in Freilassing zu Gute kommt.

Neugierig geworden?

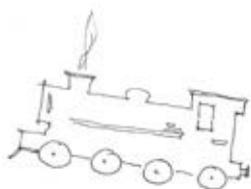
Dann melden Sie sich entweder im Vorfeld oder am Tag der Auftaktveranstaltung bei Ihrem Stadtteilsprecher an. Die Auftaktveranstaltung findet statt am Samstag, 17. März 2012 (10 – 12 Uhr), im Rathaussaal, Münchener Str. 15.

Infos unter:



1. Stadtzentrum

Walter Hasenknopf • hasenknopf82@yahoo.de • Tel. 0160 8448033



2. Westen

Jürgen Neumann • juergen_ne@web.de • Tel. 0170 4592295



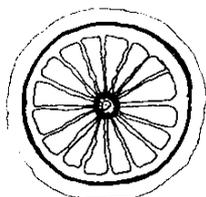
3. Industriegebiet

Gottfried Schacherbauer • g_schacherbauer@t-online.de • Tel. 62741



4. Salzburghofen

Erika Scheinast • powerline@kabelmail.de • Tel. 3221, 7247 (nachmittags)



5. Neuhofham

Carmen Moreno • c.moreno1973@googlemail.com • Tel. 478242

Veranstungskalender

März

Fr, 3. Feb. - So., 22. April

„Abschlussfahrt“ - Fotoausstellung
Jörg Hörz, Lokwelt, zu den
Öffnungstagen je 10 - 17 Uhr

So., 5. Feb. - So., 25. März

Tanzworkshop für Mädchen/Jungs,
Werk 71, je. Sonntags 17 - 18:30 Uhr

Do., 23. Feb. - Do., 5. April

Kommt alle zu mir Stille
Anbetung in der Fastenzeit, Pfarrei
St. Korbinian, Kirche St. Korbinian,
Mo-Fr 18:30 - 19:30 Uhr

Freitag, 2. März

Jahreshauptversammlung des
Aquarienverein, Aquarienverein
Freilassing, Rieschen, 19:30 Uhr

Kabarett: „Da Bertl und I - Ois für d'
Katz“, ESV, ESV-Terrasse, 20 Uhr

Jahreshauptversammlung des DAV,
Rathausaal Freilassing, 20 Uhr

Samstag, 3. März

Tag der offenen Tür im Waldorf-
kindergarten, 11 - 15 Uhr

Kinderkino „Ikingut - Gespenst oder
Freund“, Elke Lachmann, Werk 71,
Reichenhaller Str. 71, 15 Uhr

Hoagart, I. Killer, Rathausaal, 19:30 Uhr

Sonntag, 4. März

Fischbörse, Aquarienverein,
Vereinsheim, 9 - 11 Uhr

Montag, 5. März

Jahreshauptversammlung der
Kolpingsfamilie, Pfarrheim St.
Rupert, 19:30 Uhr

Freitag, 9. März

Jahreshauptversammlung Verein
Stadtmuseum, Rathausaal, 19 Uhr
„ramasuri“: Kleinkunst mit Zither
Manä und Josef Pretterer, Kultur-
verein, Aumühltheater, 19:30 Uhr

Samstag, 10. März

ACDC Tributeband im Rockcafe,
Rockcafe Krambamboli, 20 Uhr

Sonntag, 11. März

Jahreshauptversammlung des
Schlesiervers, Diakoniehau
Freilassing, Laufener Str. 6, 14 Uhr

Freitag, 16. März

Jahreshauptversammlung der
Feuerwehr, Rathausaal, 19:30 Uhr

Fr, 16. März – So. 25. März

Jahresausstellung der Künstlergilde,
Galerie im Stadtmuseum, Vernissage:
Do., 15.03., 19 Uhr, tägl. 15-18 Uhr

Samstag, 17. März

„Startschuss“ Grenzenlose Spiele,
Sicherheitsbeirat, Rathausaal, 10 Uhr
Orchesterkonzert der Musikschule
und Stadtkapelle, Aula der
Berufsschule, 19 Uhr

Dienstag, 20. März

Italienisches Theater - Il Ruzzantino
Racconti della Passione, vhs,
Rathausaal, 19:30 Uhr

Mittwoch, 21. März

Puppentheater: „Aufruhr im
Gemüsebeet“, Puppentheater Hein,
Rathausaal, 16:30 Uhr

Frau im Mittelpunkt - Vortrag
Basenfasten, vhs, Diakoniehau,
Laufener Str. 6, 19:30 - 21 Uhr

Donnerstag, 22. März

Vortrag: „Die Welt wird zur Stadt“,
vhs, Gestaltungsspielraum, 19 - 21 Uhr
Vortrag Nordamerika - auf den
Traumstraßen der Welt - Kanada,
Alaska, USA, Bärbel & Ernst Pauler,
Rathausaal, 19:30 Uhr

Freitag, 23. März

Vortrag: „Beauty Trend Show 2012“,
Deesse, Rathausaal, 15-21 Uhr

Samstag, 24. März

Kinderkino „Neues von Pettersson
und Findus“, Kinderkino - Team BGL,
Elke Lachmann, Werk 71, 15 Uhr

Dienstag, 27. März

Modenschau, Anni's Moden,
Rathausaal, Rathausaal, jeweils 14
und 19 Uhr

„Jetzt geht's ums Geld!“ - Wie
können Bürger den Haushalt
mitgestalten?, Grüne/Bürgerliste,
Pro Freilassing, Gasthaus Mirtlwirt,
19:30 Uhr

Donnerstag, 29. März

Kinder- und Jugend-Gebraucht-
kleidermarkt, Kleidermarktteam,
Diakoniehau, 14 - 19 Uhr

Nordamerika - Auf den Traum-
straßen der Welt - Mexico, Süd-
staaten und Ostküste der USA,
Bärbel & Ernst Pauler, Rathausaal,
19:30 Uhr

Samstag, 31. März

Erste Hilfe Kurs, vhs, Vereinsjugend-
heim Badylon, 8:30 - 16 Uhr
Gebrauchspielzeugmarkt, Baptisten-
gemeinde, Industriestr. 8, 10 - 16 Uhr
Frühjahrsingen „Wann da Guggu
schreit“, Stadt Freilassing, Aula der
Berufsschule, 19:30 Uhr

Sa., 31. März – Sa., 7. April

Fotoausstellung, BSW Fotogruppe,
Galerie im Alten Feuerwehrhaus,
Vernissage: Sa. 31.03., 11 Uhr, täglich
13 - 18 Uhr

April

Sonntag, 1. April

Fischbörse, Aquarienverein, Vereins-
heim, 9 - 11 Uhr

Jazzfrühschoppen mit der
„Summerhill Dixie Band“, Lokwelt,
Lokwelt, 11 - 13 Uhr

Mittwoch, 4. April

Vortrag: „100 Jahre Wendelstein-
bahn“, Lokwelt, 19 Uhr

Mi., 11. April - So., 15. April

Kinderbibelwoche, Evangelische
Jugend, Diakoniehau

Donnerstag, 19. April

Vortrag: „Die Stadt der Zukunft“,
vhs, Gestaltungsspielraum, 19 - 21 Uhr

Freitag, 20. April

Ramasuri-Heimatkunst: „Lieder-
macher“, Rathausaal, 20 Uhr

Sonntag, 22. April

Jahrtag und Jahreshauptversamm-
lung der Rupertiwinkler, Aufstellung
beim Rieschen, 8 Uhr

Autoshow, WIFO, Innenstadt Freilassing,
10 - 17:30 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag, Stadtgebiet,
12:30 - 17:30 Uhr

Mittwoch, 25. April

Führung durch die Ausstellung
„Röcke tragen“, vhs, Foyer Museum
Salzburg, 18:30 Uhr

Donnerstag, 26. April

Frau im Mittelpunkt - Vortrag
Hormonstörungen, vhs,
Diakoniehaus, 19 - 20:30 Uhr

Fr., 27. April - So., 6. Mai

Maiwiesn, Festplatz, tägl. ab 14 Uhr

Freitag., 27. April

Workshop-Gospeltrain, Aula der
Berufsschule, 18 Uhr

Samstag, 28. April

Workshop-Gospeltrain, Aula der
Berufsschule, 9-16 Uhr

Gospeltrain 2012, Lokwelt, 19 Uhr

Sonntag, 29. April

Frühlingskonzert, Singgemeinschaft,
Rathausaal, 17 Uhr

Mai

Dienstag, 1. Mai

Mai-Radl-Rundfahrt, Evangelische
Jugend, Stadtgebiet, 8 - 17 Uhr

Maibaumaufstellen, Trachtenvereine,
Rathausplatz, 13 Uhr

Donnerstag, 3. Mai

**Espresso-Bibel - ein Comedy-
Theaterabend mit Eric Wehrlin**,
CVJM, Rathaussaal, 19:30 Uhr

Freitag, 4. Mai

Standkonzert, Stadtkapelle,
Fußgängerzone, 20 Uhr

Samstag, 5. Mai

Kinderkino „Flussfahrt mit Huhn“,
Elke Lachmann, Werk 71, 15 Uhr

Sonntag, 6. Mai

Fischbörse, Aquarienverein,
Vereinsheim, 9 - 11 Uhr

Erstkommunion, St. Korbinian, 10 Uhr

Oldtimer-Schau, Lokwelt, 10 - 14 Uhr

Jazzfrühstücken mit „Gari-Gari“,
Lokwelt, Lokwelt, 11 - 13 Uhr

Montag, 7. Mai

Vortrag: Organspende, Kolpings-
familie, Pfarrsaal St. Rupert, 19:30 Uhr

Dienstag, 8. Mai

**Vortrag: „Theorie und Praxis in der
Betreuung“**, vhs, Rathaussaal, 18 Uhr

Freitag, 11. Mai

Kammerkonzert, Kulturverein, Aula
der Berufsschule, 19:30 Uhr

Samstag, 12. Mai

Konzert aus der Reihe „ramasuri“:
„Esther Lorenz“, Kulturverein,
Lokwelt, 19:30 Uhr

Sonntag, 13. Mai

Erstkommunion, St. Rupert, 10 Uhr

Montag, 14. Mai

**Ein Abend mit dem Intendanten
des Salzburger Landestheaters
Carl Philip von Maldeghem**, vhs,
Rathausaal, 19:30 Uhr

Dienstag, 15. Mai

**Vortrag: „Wir werden Eltern - Rechte
und Pflichten“**, vhs, Mittelschule, 19
- 21 Uhr

Samstag, 19. Mai

**Lokwelt-Jazznacht m. „Jazz & Blues
Connection“**, Lokwelt, 20 - 23 Uhr

Sonntag, 20. Mai

Erstkommunion, Rupert, 10 Uhr

**Tag der Museen - „Schafkopf-
lehrgang“**, Verein Stadtmuseum,
Galerie im Stadtmuseum, 14-16 Uhr

Kindertag, Lokwelt, 10 - 16 Uhr

Frühlingsfest, Schlesierverein,
Diakoniehaus, 14 Uhr

Donnerstag, 24. Mai

**Aktenvernichtung und Problemmüll-
sammlung**, Stadt Freilassing, Lokwelt,
großer Parkplatz, 13 - 15:30 Uhr

Kinder- und Jugend Gebrauchtkleidermarkt

Vom 27. bis 30. März findet im Diakoniehaus in der Laufener Straße 6 wieder der Kinder- und Jugend-Gebrauchtkleidermarkt des Kleidermarkt-Teams der Kreuzkirche Freilassing statt.

Am Mittwoch, 28. März werden von 10-12 Uhr und von 14-16 Uhr die Artikel (max. 40) angenommen. Für die Annahme ist eine telefonische Anmeldung erforderlich. Das Anmeldetelefon unter 774714 oder 774715 ist nur am Dienstag, 27. März von 15-17 Uhr besetzt.

Folgende Waren können abgegeben werden: Modische Frühjahrs- und Sommerkleidung für Kinder und Jugendliche, Sportkleidung, gut erhaltene Schuhe (auch Fußball- und Wanderschuhe), Babyartikel, Spielsachen, Medien sowie Umstandskleidung. Die Veranstalter weisen daraufhin, dass alle Waren der warmen Saison entsprechend, sauber und in bestem Zustand sein müssen! Die Waren werden bei der Annahme ausgezeichnet (pro Etikett werden 10 Cent berechnet). Vom Auszahlungsbetrag der verkauften Ware werden 10 % für Unkosten abgezogen. Etwaiger Überschuss wird für einen guten Zweck verwendet.

Der Verkauf der Artikel findet am Donnerstag, 29. März von 14-19 Uhr statt. werdende Mütter und Stillmütter können am Donnerstag vorab von 9 bis 11.30 Uhr einkaufen (bitte Mutterpass vorlegen). Während der Verkaufszeit wird in der Cafeteria Kaffee und Kuchen angeboten.

Die Geldauszahlung und Rückgabe der nicht verkauften Ware erfolgt am Freitag, 30. März von 16.00-17.30 Uhr.

Kleidermarktteam Kreuzkirche

Lokwelt Rückblick auf 2011

Erfreuliche Besucherzahlen: Mehr als 24.000 Gäste kamen in die Lokwelt

Das Jahr, in dem die Lokwelt ihren 5. Geburtstag feierte, brachte mit über 24.000 Gästen einen Besucherrekord. Bestätigt hat sich wieder, dass für den Museumsbetrieb Veranstaltungen sehr wichtig sind, und, wie das Geburtstagsfest gezeigt hat, trotz schönem Wetter zahlreiche Gäste in die Lokwelt kommen. Es zeigt außerdem, dass sich die Lokwelt Freilassing sehr gut etabliert hat und aus der Museumslandschaft Südbayerns nicht mehr wegzudenken ist.

Zu einem Besuchermagneten hat sich unter anderem die im Januar 2011 eröffnete LGB- Westerbahn entwickelt. Der Streckenverlauf der Parkeisenbahn wurde im Sommer erweitert, wodurch sich die Fahrzeit für die Kinder wesentlich verlängert hat.

Das Jahr 2011 war aber auch wieder ein veranstaltungsreiches Jahr in der Lokwelt: Neben zahlreichen Führungen, Kindergeburtstagen und den beliebten Jazzfrühschoppen fanden einige Großveranstaltungen statt:

- Den Auftakt gestaltete im April der **Gospeltrain** mit einem beeindruckenden Konzert in der Montagehalle.
- Im Mai wurde am Internationalen Museumstag der **Kindertag** veranstaltet
- Am 10. September fand anlässlich des **5. Geburtstages der Lokwelt** ein Tag der offenen Tür statt. Prominenter Festredner war Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer, auch Landrat Georg Grabner und die Leiterin des Deutschen Museum-Verkehrszentrums Sylvia Hladky überbrachten ihre Grußworte. Neben den Feierlichkeiten standen eine Fahrzeugschau unter Beteiligung verschiedener Eisenbahnverkehrsunternehmen, Infostände, Filmvorführungen, Frühschoppen etc. auf dem Programm und fanden bei den ca. 2.500 Gästen großen Anklang.
- Das **Modellbahnwochenende** Ende November fand wieder unter der Beteiligung von verschiedenen Vereinen statt. Die Aussteller kamen aus der Schweiz, Österreich und Deutschland und waren von der Atmosphäre in der Lokwelt begeistert.
- Am letzten Adventwochenende fand zum dritten Mal die stimmungsvolle **Lokwelt-Weihnacht** statt mit einem

umfangreichen Rahmenprogramm, das u.a. musikalische Darbietungen, Handwerksvorführungen, Kunsthandwerk, ein Krippenspiel, eine lebende Krippe und Dampflokfahrten und erstmals Kutschenfahrten zwischen Innenstadt und Lokwelt umfasste.

Lokwelt 2012

„Kultur auf dem richtigen Gleis“ – Veranstaltungen 2012 in der Lokwelt

Mit insgesamt 25 Veranstaltungen wird 2012 das bisher veranstaltungsreichste Jahr der Lokwelt werden. Konzerte, Vorträge und Ausstellungen, Filmtage, ein Kinderfasching am Jahresanfang und zum Jahresende hin die Lokwelt-Weihnacht werden den Museumsalltag unseres wunderbaren Eisenbahnmuseums unterstreichen.

Das diesjährige Programm bietet für jeden etwas. Jazzfans kommen wieder sieben Mal – jeden ersten Sonntag im Monat von April bis einschließlich Oktober – auf ihre Kosten. Neu ist die Jazznacht im Mai einschließlich einer Open-Session. Die Konzertreihe folgt wie immer der „Kleinen Jazzphilosophie“: Handverlesene, erstklassige Musik aus verschiedenen Schattierungen des Jazz werden in unverwechselbarem Ambiente angeboten.

Filmfans erwartet im September ein dreitägiges Filmfestival der etwas anderen Art: Filme rund um das Thema Eisenbahn werden zu sehen sein: (Kurz)Spiel-, Kinder-, Experimental- und Dokumentarfilme, Werbefilme, Streckendokus aber auch Spielfilme. Das detaillierte Programm ist ab Juni im Museumsshop erhältlich.

Vorträge und Ausstellungen, allem voran das Modellbahnwochenende im November, beschäftigen sich voll und ganz mit dem Thema Eisenbahn. Auf der Oldtimer-Schau im Mai werden historische Automobile und Motorräder im Außenbereich präsentiert.

Die „Wendelsteinbahn“ und „Schafbergbahn & WolfgangseeSchiffahrt“ werden in Form von Lichtbildervorträgen genauer beleuchtet, die Ausstellung „Sonderzüge in den Tod - die Deportation mit der Deutschen Reichsbahn“ der DB-Konzerngeschichte greift eines der traurigsten Themen der jüngeren Vergangenheit auf - ein Thema, das nicht in Vergessenheit geraten sollte. Die Ausstellung „Abschlussfahrt“ von Jörg Hörz wurde kurzfristig ins Veranstaltungsprogramm der Lokwelt aufge-

nommen und ist seit Anfang Februar zu besichtigen. Die Schwarzweiß-Fotografien schlummerten im Archiv, nachdem die Ausstellung bereits 2008 in der Lokwelt zu sehen war. Doch für ein reines Archivleben sind die Bilder viel zu schade und so werden sie ein zweites Mal präsentiert.

Spiel und Spaß rund ums Thema Eisenbahn ist natürlich für Kinder wieder im Mai geboten: „Welt im Wandel – Museen im Wandel“, dies ist das Motto des Internationalen Museumstages 2012, an dem alljährlich der Lokwelt-Kindertag stattfindet. Passend zum Thema des Museumstages werden (Ver)wandlung, Zauber und Magie ins Programm einfließen.

Einsteigen bitte!

Genießen Sie auch 2012 das abwechslungsreiche Kulturprogramm im Eisenbahnmuseum.

Der Veranstaltungsflyer 2012 ist im Lokwelt-Shop erhältlich oder kann auch unter „www.lokwelt.freilassing.de“ heruntergeladen werden.

Fotoausstellung „Abschlussfahrt“ von Jörg Hörz

Die Ausstellung „Abschlussfahrt“ war bereits 2008 in der Lokwelt zu sehen. Seit Anfang Februar wird sie zu den Museumsöffnungszeiten auf der Galerie der Lokwelt nochmals präsentiert.

Die Fotoausstellung von Jörg Hörz zeigt Momentaufnahmen einer längst vergangenen Epoche bayerischer Eisenbahngeschichte. Vor Jahrzehnten ausgemusterte Lokomotiven dominieren die Schwarzweiß-Aufnahmen. Als Hintergrund wechseln sich Landschaften der üppigen oberbayerischen Bergwelt mit der nüchternen Formensprache damaliger Eisenbahnarchitektur ab. Menschen tauchen in der Fotoreihe nur am Rande auf. Das Bahnbetriebswerk Freilassing, die heutige Lokwelt, stand bei der Motivsuche ebenso im Vordergrund.

Der Journalist Jörg Hörz, geboren 1960 in Stuttgart, wohnhaft in Seeon, zählt Fotografieren und Reisen seit jeher zu seinen Passionen. Als Schüler pendelte er täglich von seinem Wohnsitz in Österreich zur Schule in das benachbarte Bad Reichenhall. Seine Liebe zur Eisenbahn, besonders zu bestimmten, in Freilassing beheimateten E-Lokbaureihen, spiegelt sich in den rund 40 Fotografien unübersehbar wieder.

Eintritt incl. Museumsbesuch: € 5,00, ermäßigt € 3,50; weitere Infos unter www.lokwelt.freilassing.de oder besuchen Sie unsere Facebook-Seite Lokwelt Freilassing.



Impressionen Lokwelt Weihnacht 2011



Gewinnübergabe des Hauptpreises aus dem Gewinnspiel am Modellbahnwochenende

Auch 2011 gab es beim Modellbahnwochenende in der Lokwelt ein **Gewinnspiel**. In der Lokwelt fand nun die **Übergabe des Hauptpreises** statt. Paul Althammer, bereits ein Modellbahnwochenende Stammgast, ist der glückliche Gewinner einer Reise nach Hamburg, bei der natürlich auch ein Besuch im Miniatur Wunderland auf dem Programm steht. Mit in den Genuss der Reise wird wohl auch Sohn Tobias kommen, der anlässlich eines Fernsehberichts über das Miniatur Wunderland vor Kurzem gesagt hatte: „Da **MÜSSEN** wir hin!“. Dass dieser Wunsch nun in Erfüllung gehen kann, ist auch dem **Reisebüro Hogger** zu verdanken, das den Preis freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Selbstverständlich hat auch im Jahr 2012 das Modellbahnwochenende einen fixen Platz im Lokwelt-Veranstaltungsprogramm: Am 1. Adventwochenende lautet wieder das Motto: Die große Welt auf kleinen Schienen in der Welt der Eisenbahn.

Im Bild zu sehen von links nach rechts: Astrid Höfer (Reisebüro Hogger), Paul und Tobias Althammer, Ingrid Gattermair-Farthofer (Lokwelt Freilassing)



Kinderfasching in der Lokwelt



Das **Modehaus „Wolf 2“** führte in der Adventszeit eine **Spendenaktion** durch. Mit dem Erlös dieser Weihnachtsaktion und einer Spende vom „Wolf 2 Modeteam“ konnten zwei hilfsbedürftige Familien, in denen die Mutter beziehungsweise die Kinder schwer erkrankt sind, jeweils mit 1.300 Euro Geldspende beschenkt werden. Ein herzliches Dankeschön an die vielen spendebereiten Kunden! Im Bild von links: Geschäftsführer Peter Dworschak, Heidi Bonk vom Familienpflegewerk BGL, Brigitte Zarda, Geschäftsführerin Brigitte Dworschak-Egger, Dritter Bürgermeister Michael Hangl und Michael Schweiger vom Kinder und Jugendbüro der Stadt.



Der Handelsverband Bayern (HBE) hat dem Unternehmen **Globus** das Qualitätszeichen **„Generationenfreundliches Einkaufen“** verliehen. Das Zertifikat zeichnet Geschäfte aus, bei denen der Einkauf für Menschen aller Altersgruppen, Familien, Singles und für Menschen mit Handicap komfortabel, angenehm und barrierearm ist. Der Handelsverband entwickelte mit Bundes- und Landesministerien, Verbänden und Unternehmen sowie der Initiative „Wirtschaftsfaktor Alter“ das Qualitätszeichen, um auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. Globus hat nach einer sehr umfangreichen Prüfung das Qualitätszeichen erhalten. Auch Bürgermeister Josef Flatscher freute sich über die Auszeichnung für Globus und stimmte mit Geschäftsführer Christof Judenmann überein: „Der demografische Wandel beinhaltet große Herausforderungen, aber auch große Chancen.“ Im Bild von links: Bürgermeister Josef Flatscher, Globus Geschäftsführer Christof Judenmann und Alexander Spickenreuther vom Handelsverband Bayern.